

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Kirchenentwicklung» heisst das «Gebot der Stunde». Verschiedene Veranstaltungen versuchen die Zeichen der Zeit zu erkennen und diese für eine Kirche der Zukunft zu deuten. War dies bis heute meist eine intern-theologische Angelegenheit, richtet sich aktuell der Fokus intensiviert auch auf die Kirchenmusik. So zum Beispiel bei den Dekanatsweiterbildungen im Bistum Chur oder kürzlich in Abtwil SG mit der Tagung «Good vibes». Der Kirchenmusik wird heute eine kirchenentwickelnde Kraft nicht nur zugetraut, sondern von ihr werden konkrete Impulse für neue und zukünftige Perspektiven geradezu erwartet. Diese erweiterte Blickrichtung ist erfreulich – aber auch dringlich nötig. Zu lange hat die Theologie die «Theologie in Noten» (so ein Buchtitel) vernachlässigt.



Martin Hobi

Das Thema intensiviert sich:

- In «Chance Kirchengesang» arbeiten verschiedene Fachpersonen an der Weiter- und Neuentwicklung des heutigen Kirchengesangsbuchs. Ein Projekt, das 2019 in dieser Form startete und sich auf die Fahne geschrieben hat, zur Kirchenerneuerung beizutragen. «Musik und Liturgie» berichtet regelmässig über diese Arbeit. Auch diese Ausgabe setzt einen weiteren glänzenden Mosaikstein zum zukünftigen Singen in der Kirche mit dem Beitrag «Auf dem Weg zu neuen Kirchengesangs-Produkten». Teil dieses Wegs ist auch die Namensfindung des Projekts, wozu 2022 eine Ausschreibung stattgefunden hat.

Just Ende September ist es nun so weit – und der neue Name wird publiziert: Sämtliche neuen Gesangsmedien (Print, Digital, Web, App) des Projekts «Chance Kirchengesang» stehen unter dem Titel «Jubilate».

«Jubilate» – es ist davon auszugehen, dass bei planmässigem Verlauf der Arbeiten, dieser Name die Kirchenmusik in der deutschsprachigen Schweiz während den nächsten 30 bis 40 Jahren prägen wird. Die Website www.jubilate.ch wird Anfang Oktober aufgeschaltet.

- Die Vorstandsmitglieder des *Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes SKMV* sowie die Mitglieder der Fachkommission zur Herausgabe dieser Zeitschrift trafen sich am 8./9. September in Morschach SZ. Hauptthema dieser «Klausur» waren Überlegungen und Planungen zur kirchenmusikalischen Situation und Zukunft, auch auf der Grundlage, dass diese Zeitschrift 2025 den 150. Jahrgang erreichen wird. Genügend Anlass also zur Reflexion von «Historie – Gegenwart – Zukunft». Fortsetzung folgt.
- St. Gallen nimmt sich Grosses vor: Die Durchführung eines internationalen Kirchenmusikkongresses, der vom kommenden 9. bis 12. Mai, unter dem Motto «KirchenMusikEntwicklung – Chancen und Optionen» steht. Ein mutiges Unternehmen, das hoffentlich mit einem Grossaufmarsch von interessierten Personen belohnt werden wird. Beachten Sie bitte die Flyerbeilage in dieser Zeitschrift.

Und darüber hinaus: Die Redaktion wünscht bestes Gelingen für die in wenigen Wochen stattfindende «St. Galler Kirchenmusikwoche» sowie auch für den «2. Churer Kirchenmusiktag» am 3. November 2023.

Und noch mehr: In wenigen Tagen erscheint das «St. Galler Kantorenbuch/Lesejahr B». Die Trilogie wird vollständig – Gratulation! Auch hier: Engagement pur!

Mit herzlichen Grüssen
Martin Hobi